

## **Niederschrift**

über die Sitzung des Kulturbeirates - öffentlich -

Datum: 22.09.2015

Ort: Beratungsraum 645, BVZ Moritzhof, Bahnhofstraße 53, 09111 Chemnitz

Zeit: 16:35 Uhr - 17:37 Uhr

Vorsitz: Egmont Elschner

### **Beschlussfähigkeit**

Soll: 5 Stadträtinnen/Stadträte  
Ist: 4 Stadträtinnen/Stadträte

Soll: 10 sachkundige Einwohnerinnen/Einwohner  
Ist: 9 sachkundige Einwohnerinnen/Einwohner

### **Anwesenheit**

#### **Stadtratsmitglieder**

Herr Dr. Alexander Haentjens	CDU-Ratsfraktion
Herr Jörg Hopperdietzel	Fraktion DIE LINKE
Herr Ulf Kallscheidt	SPD-Fraktion
Frau Sabine Pester	Fraktion DIE LINKE

#### **sachkundige Einwohner**

Herr Egmont Elschner  
Herr Tobias Möller  
Herr Ralph Pöttsch  
Frau Renate Schimpf  
Herr Stefan Schwening  
Herr Prof. Jörg Steinbach  
Frau Monika Straube  
Herr Mario Thomas  
Herr Gero Weber

#### **beratend Teilnehmende**

Frau Etelka Kober	Migrationsbeauftragte der SVC	nur öffentlicher Teil
-------------------	-------------------------------	-----------------------

#### **Bedienstete der Stadtverwaltung**

Herr Ferenc Csák	Amtsleiter Kulturbetrieb
Frau Katrin Voigt	1. SB Abt. 41.01
Frau Gabriele Martin	Sachbearbeiterin Abt. 41.01
Frau Jasmin Ranck	Praktikantin Kulturbetrieb

#### **Schritfführerin**

Frau Maxi Banzet	Sachbearbeiterin 15.4
------------------	-----------------------

- 1 Eröffnung, Begrüßung sowie Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und der Beschlussfähigkeit
- 

Der **Beiratsvorsitzende Herr Elschner** eröffnet die Sitzung und begrüßt alle Anwesenden. Er stellt die ordnungs- und fristgemäße Ladung zur Sitzung und die Beschlussfähigkeit fest.

- 2 Feststellung der Tagesordnung
- 

Es liegen keine Anträge zur Änderung der Tagesordnung vor. Die Tagesordnung ist somit festgestellt.

- 3 Entscheidung über Einwendungen zur Niederschrift der Sitzung des Kulturbeirates - öffentlich - vom 25.06.2015
- 

Gegen die Niederschrift sind keine Einwendungen eingegangen. Sie ist somit genehmigt.

- 4 Flüchtlinge, Asylsuchende und Einwanderer und die Stadtkultur BE: Frau Etelka Kobuß, Migrationsbeauftragte der Stadt Chemnitz
- 

**Frau Kobuß (Migrationsbeauftragte der SVC)** berichtet zum Thema Flüchtlinge, Asylsuchende und Einwanderer und die Stadtkultur in Chemnitz. Derzeit befinden sich ca. 14.000 ausländische Bürgerinnen und Bürger im Stadtgebiet Chemnitz. Davon seien über 50% aus 10 verschiedenen Herkunftsländern. Unter diesen 14.000 Ausländern befinden sich 1.500 Asylsuchende, die auf die Stadt Chemnitz zugewiesen wurden. Die Gesellschaft müsse den Migranten bei der Integration auch entgegen kommen und nicht nur erwarten, dass sich die Migranten selbständig integrieren. Es gebe eine Menge Unterstützende Maßnahmen zur Integration, zum Beispiel Integrationskurse. Das Angebot für Migranten in der Stadt Chemnitz sei sehr groß, auch engagieren sich die Migranten bei vielen Projekten, das Problem dabei sei nur, dass sich viele nur in eigenen Kreisen engagieren. In Chemnitz arbeiten ca. 15 bildende Künstlerinnen und Künstler aus verschiedenen Ländern. Diese haben bei den interkulturellen Wochen den interkulturellen Künstlermarkt in der Sachsenallee präsentiert. Man müsse diese Menschen aus ihrem begrenzten künstlerischen Wirken herausholen und dafür sorgen, dass diese mit den einheimischen Künstlern zusammen wirken.

**Herr Elschner** erklärt, dass man dieses Thema in verschiedenen Aspekten fassen kann. Zum einen die Willkommenskultur, wie sagen wir Willkommen und lernen Fremde kennen. Zum zweiten sei es wichtig verschiedene Angebote für fremde zu öffnen und als drittes sei es interessant, was aus der fremden Kultur mitgebracht wird kennenzulernen. Ein wichtiges Thema sei auch der Umgang untereinander, in den verschiedenen Kulturen. Es betrifft jede Sparte, zu diesen Thema etwas mehr zu tun.

**Herr Möller (sachkundiger Einwohner)** fragt an ob die Flüchtlinge bereits am Kulturleben der Stadt Chemnitz teilnehmen und wie diese zu den Informationen der verschiedenen Veranstaltungen kommen und warum nehmen sie ggf. nicht teil.

**Frau Kobuß** antwortet, dass es einerseits sehr schwierig sei die Flüchtlinge zu erreichen, da diese sehr zurückhaltend und eingeschüchtert sind und andererseits, da Migranten keine Flyer lesen. Die Sozialarbeiter, aus dem Sozialamt, informieren persönlich zu den verschiedenen Veranstaltungen.

**Herr Kallscheidt (SPD-Fraktion)** berichtet, dass sich die Städtischen Theater bereits engagieren, daher bittet er um Unterstützung, damit die Migranten über Veranstaltungen informiert werden.

**Herr Weber (sachkundiger Einwohner)** äußert, dass einige Museen bereits Vorschläge gebracht haben und sich mehr einzubringen möchten, das Problem sei nur sie wissen nicht an wen sie sich wenden sollen, wer die Wege eröffnet. **Herr Eischner** fragt ergänzend ob es einen Flyer gäbe, auf dem die gesamten Kontaktdaten aufgelistet seien. **Frau Kobuß** merkt an, dass es noch keinen Flyer für den kulturellen Bereich gäbe, man könne aber so einen Flyer nicht nur für Flüchtlinge erstellen. Ein konkretes Angebot für eine Veranstaltung kann an Frau Riethmüller gegeben werden, diese ist für alle Sozialarbeiter zuständig und diese informieren dann die Flüchtlinge. Für Veranstaltungsideen sollte man sich an Frau Kobuß wenden.

**Frau Kobuß** merkt noch an, dass am 05.12.2015 eine interkulturelle Weihnachtsfeier im Kraftwerk von 13.00 Uhr bis 18.00 Uhr stattfindet.

**Herr Weber** erklärt, dass es von Vorteil wäre wenn die Deutschkenntnisse für einen Museumsbesuch ausreichend wären um etwas zu erklären und fragt an ob man einen Museumsbesuch in einen Deutschkurs integrieren könne. **Frau Kobuß** erklärt dass ein praxisorientierter Deutschkurs in der VHS für Asylsuchende startet, indem ein Museum besucht werde.

**Herr Eischner** fragt an ob es andere Zwischensprachen gäbe und ob man auch Führungen in Museen in einer Fremdsprache anbieten könne. **Frau Kobuß** äußert, dass viele Englisch sprechen, aber am meisten ist die arabische Sprache vertreten. Es gäbe viele ehrenamtliche Sprachmittler, durch diese wäre das möglich.

**Herr Hopperdietzel (Fraktion DIE LINKE)** erklärt, man müsse die verschiedenen Kompetenzen von Migranten erfassen, um darauf dann zurückzugreifen zu können. **Frau Kobuß** erklärt von der Bundesagentur für Arbeit gäbe es bereits eine Beratungsstelle zur Anerkennung von beruflichen Abschlüssen und innerhalb der Flüchtlingsheimen werden die persönlichen Kompetenzen ebenfalls zusammengetragen.

**Herr Thomas (sachkundiger Einwohner)** berichtet, dass die Sporthalle an der Uni direkt für Flüchtlinge genutzt werde. Im Studentenrat wurde eine Stelle für Spenden eingerichtet, weiterhin wurden Deutschkurse organisiert und der Club der Kulturen hat ein Sportfest veranstaltet. Es sei einfacher Asylsuchende in bestehende Projekte mit einzubeziehen, als konkrete Veranstaltungen für Flüchtlinge zu veranstalten.

**Herr Haentjens (CDU-Ratsfraktion)** äußert, dass die Handwerkskammer dringend Nachwuchs benötigt und hier sei die Integration von jungen Migranten sehr wichtig. **Frau Kobuß** erklärt, dass ca. 15 - 20 % der Flüchtlinge in Chemnitz minderjährig seien. In Sachsen gäbe es eine gute Organisation der Schulbildung bis zum 16. Lebensjahr der Jugendlichen. Die Flüchtlinge die das 16. Lebensjahr vollendet haben, kommen in berufliche Schulzentren, in sogenannte DaZ-Klassen, wo Deutsch als Zweitsprache unterrichtet werde. Dadurch, dass sie dadurch keinen Abschluss erhalten, könne man sie nicht in den Arbeitsmarkt integrieren.

Auf die Nachfrage von **Frau Straube (sachkundige Einwohnerin)** ob man eine Beziehung zwischen den Flüchtlingen und der älteren Bevölkerung von Chemnitz aufbauen könne, erklärt **Frau Kobuß**, dass es eine Internetseite Namens „Save me“ gäbe, wo man Patenschaften abschließen könne. **Frau Pester (Fraktion DIE LINKE)** merkt an, sich damit an den Seniorenbeirat zu wenden.

**Herr Thomas** äußert, dass es Probleme gäbe Flüchtlinge als Gasthörer teilnehmen zu lassen, da diesen meist nur ein Kurs fehlt um einen Hochschulabschluss zu bekommen.

5 Allgemeine Informationen

---

Es liegen keine Informationen vor.

6 Verschiedenes

---

Es gibt keine weiteren Anliegen.

7 Bestimmung von zwei Beiratsmitgliedern zur Unterzeichnung der Niederschrift der Sitzung des Kulturbeirat - öffentlich -

---

Zur Unterzeichnung der Niederschrift über die öffentliche Sitzung werden **Frau Stadträtin Pester (Fraktion DIE LINKE)** und **Herr Stadtrat Dr. Haentjens (CDU-Ratsfraktion)** bestimmt.

\* \* \*

**Herr Elschner** schließt die Sitzung.

29.09.2015  
Datum

  
Elschner  
Vorsitzender  
des Beirates

05.10.2015  
Datum

*gez. Pester*  
Pester  
Mitglied  
des Beirates

01.10.2015  
Datum

*gez. A. Haentjens*  
Dr. Haentjens  
Mitglied  
des Beirates

30.09.2015  
Datum

*gez. Banzet*  
Banzet  
Schriftführerin